

Online-Trading-Universiade – Teams zeigen erste Ermüdungserscheinungen

Slavisa Dosenovic • Mittwoch, 20. Juni 2012

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in der **Online-Trading-Universiade**, einer vom italienischen Onlinebroker Directa S.I.M.p.A. organisierten und von der italienischen Börse gesponserten Echtgeld-Trading-Challenge für europäische Hochschulen, zeigen sich in der fünfzehnten Handelswoche erste Ermüdungserscheinungen der jeweiligen Teams. Der nun fortgeschrittene Tradingwettbewerb zerrt an Mensch und Material und verleitet so die Juniorhändler zu Leichtsinnsfehlern, die wertvolle Prozentpunkte und somit Platzierungen in der Rangliste kosten.

Das französische Hochschulteam **Les Disciples de Fibonacci von der IUTC Lille** dagegen hat es wieder einmal geschafft sich durch bloßes Abwarten und Teetrinken mit einer Performance, die schon zu Beginn eingefahren wurde, wir reden hier von **81,45 Prozent Plus**, an die Spitze der Rangliste zu setzen. Das ist äußerst clever, denn es werden wertvolle Kraftressourcen gespart und was viel wichtiger ist, die Nerven geschont um die zukünftige Marktlage richtig einschätzen zu können.

Standing aside is also a position, dieser Ratschlag flackerte damals oft in meiner Börsensoftware auf. Ich brach ihn zu Beginn morgens oft und war dann den ganzen restlichen Tag damit beschäftigt die Tagesbalance auf eine schwarze Null hoch zu handeln. Das ist eine ziemlich nervige Beschäftigung. Den Tipp sollte sich **TFOA von der Hochschule Augsburg** auch einmal zu Herzen nehmen. 89,52 Prozent Plus in der Vorwoche, das ist eine Hausnummer, eine Leistung, die es einem schon einmal erlauben sollte eine Woche lang die Schuhe auszuziehen, über die Wiese zu spazieren und Gänseblümchen zu zählen zumal das Wetter momentan auch mitspielt. Diese Woche schlagen leider nur **75,13 Prozent Plus** auf das Konto der Junghändler auf. Das ist schade, denn wer auf Platz eins ist, kann Druck durch Nichtstun ausüben und andere zum unüberlegten Handeln verleiten.

Wenn die Augsburger dies gelernt haben, dann sind sie Seniorhändler. Diese wissen: wer gewinnen muss, kann leicht verlieren. Momentan steht ihnen nichts im Weg außer der eigenen Impulsivität und Ungeduld, aber mit Jahren legen sich auch diese Probleme. Der Weg ist das Ziel. Wir drücken dem Team ganz fest die Daumen. Ausruhen, klaren Kopf bekommen und bewahren und danach frisch durchstarten. Der Wettbewerb ist noch lang, genug Zeit um schöne Trades zu machen.

Auch das Team der **Universität Heidelberg** hat leicht Prozentpunkte verloren, gegenwärtig weist das Team von Benjamin Kleinsohn eine Performance von **plus 48,57 Prozent** auf, was aber immer noch für den dritten Platz diese Woche reicht. Auch diese Performance kann sich sehen lassen. Der Ratschlag hier lautet wie bei Augsburg: überlegt, cool und vernünftig. Hier sind mit Sicherheit noch Prozentpunkte nach oben drin, aber mit der Brechstange geht es nicht.

TSR Trading Systems von der HWR Berlin, was ist hier schiefgelaufen? 62,31 Prozent Plus am 15. Juni. **3,29 Prozent Plus** heute. Die Faustregel lautet: wenn man eine Balance sieht, die einem sehr hoch vorkommt, einfach die Position schließen und den Rechner für zwei Tage ausschalten bis

die Euphorie nicht mehr das Denken vernebelt. Schade, das war eine Performance, auf der sich das Berliner Team für einige Zeit hätte ausruhen können. Jetzt fängt man wieder von vorne an.

Auf Platz vier haben wir momentan **Leveraged Alpha von der IAE G. Eiffel Paris** mit einem **Gewinn von 47,1 Prozent**. Das spanische Team **Turin2Barna** von der Uni. Internacional Catalunya rollt das Feld von unten auf, diese Woche können die Spanier einen **Gewinn von satten 37,81 Prozent** vorweisen. Das gegenwärtig beste italienische Team, **Insert Coin von der Giurisprudenza BG**, ist diese Woche auf dem sechsten Platz, hier ist ein **Gewinn von 33,69 Prozent** auf dem Depotauszug zu lesen.

Rund zehn Teams haben sich vom Beginn an bis jetzt aus dem Rennen verabschiedet. Viele haben noch nicht gehandelt. Meine Hoffnungen liegen auf einem Schach- und Mikroökonomiegenie aus Heidelberg, dem Kopf des zweiten Heidelberger Teams, der seine Genialität noch geschickt versteckt, aber wahrscheinlich sehr bald aufsteigen wird. Pünktlich zum Kinostart von Dark Knight. Ja, Hannes, du bist gemeint. Denn Schwarz gewinnt immer. Der letzte Gedanke ist natürlich ein Produkt der Ermüdung, denn der weise Spieler weiß, dass die Chancen zum Beginn des Spieles zugunsten von Weiß stehen. Er weiß aber auch, dass das richtige Zusammenspiel von Aktivität und Passivität zu einem Patt, der Unio mystica führen. Das ist Passion, eine der Haupteigenschaften der Schutzherrin dieser Challenge, einem Land, aus dem so viele schöne Sachen kommen.

Bis zur nächsten Woche, geniessen Sie im nachfolgenden das Interview mit den Herren Dario Dickmann, Taoufik Saoudi und Alexander Haering vom "HBK" Team von der Uni Hamburg.

Wie viele Jahre Handelserfahrung mit Echtgeld haben Sie oder Ihr Team oder stellt die Online-Trading-Universiade die erste Exposition zu den Kapitalmärkten dar?

Jedes Mitglied verfügt im Schnitt über 1,5 Jahre Handelserfahrung im Bereich des Investing mit Aktien. Als Mitglieder des Hanseatischen Börsenkreises der Universität zu Hamburg e.V. (www.hbk.de) beschäftigen wir uns intensiv mit den Finanzmärkten. Mit Hilfe des Directa Contests nutzen wir die Möglichkeit, das dort erlernte Wissen, im Bereich Trading, umzusetzen.

Welche Instrumente handeln Sie und Ihr Team am liebsten?

Unsere bevorzugten Instrumente sind Aktien. Jedoch haben wir uns im Rahmen des Contests entschieden den e-mini Future zu handeln, um performance-mäßig mit der starken Konkurrenz mithalten zu können.

Würden Sie Ihren Handelsentsatz in wenigen Worten zusammenfassen? Vertrauen Sie eher auf makroökonomische Daten, benutzen Sie und Ihr Team technische Analyse oder vertrauen Sie eher auf Ihre Intuition?

Da uns im Team klar war, dass es mit einem diskretionären Ansatz schwierig sein kann einen Konsens zu finden, haben wir uns entschlossen, ein Tradingsystem zu entwickeln. Unsere Backtests haben ergeben, dass ein technisch orientierter Ansatz, auf den kurzen Zeitraum, am erfolgversprechendsten erscheint.

Wie viel Kapital riskieren Sie pro Trade? Haben Sie feste oder psychische Stopps?

Aufgrund der Positionsgröße des e-mini Futures, haben wir es für nötig empfunden feste Stopps

einzuführen.

Passen Sie Ihre Stopps an die Volatilität an oder geben Sie den Trades unabhängig von der Marktlage immer gleichviel Raum zum Atmen?

Unsere Stopps berechnen sich dynamisch nach der Volatilität.

Das Directa-Team grüßt Sie ganz herzlich, wünscht Ihnen noch eine angenehme Restwoche und bedankt sich für Ihre Aufmerksamkeit.